

## PINCAR AG

Ludwigshafen. „Für die Verwaltung von Pkw gibt es noch keine Allroundlösungen“, ist sich Markus Jaeger sicher. Aus diesem Grund wird der Prokurist der PINCAR AG nicht müde, die vielen Vorzüge seines neuen Fahrzeugabrechnungssystems herauszustellen. Das im Ludwigshafener Technologiezentrum (TZL) angesiedelte Unternehmen hat eine „zigarsenschachtelgroße Box voller Hardware“ (Jaeger) mit Unterstützung von renommierten Partnern aus der IT- und Automobilbranche entwickelt, die im Wagen installiert wird

und offen für jeden Fahrzeugtyp ist, versichert Jaeger. Zwei Antennen stellen den Kontakt zu GPS und der Online-Verwaltung her. Mit dieser Ausstattung will PINCAR eine bedarfs- und nutzungsgerechte Abrechnung von Fahrzeugen sicherstellen. Weil sich jeder Fahrer vor dem Anlassen erst ausweisen muss und die Autos automatisch verfolgt werden, können eine ganze Reihe wichtiger Fragen geklärt werden: „Wer fährt wann wo hin und legt wie viele Kilometer zurück?“ Hierdurch wisse der PINCAR-Kunde genau, wie seine Fahrzeuge eingesetzt werden, so Jaeger. Mit dieser Information sei eine bessere Auslastung des Fuhrparks möglich. Jaeger verweist auf die Poolfahrzeuge in mittleren und größeren Firmen. Mit der

Kfz-Verwaltung von PINCAR sei es ganz einfach möglich, dass zum Beispiel Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen problemlos auf die gleichen Vehikel zugreifen könnten. „Denn schließlich legen manche Autos nur rund 1000 Kilometer im Jahr zurück und andere wiederum sind rund um die Uhr im Einsatz“, hat Jaeger bei seinem früheren Arbeitgeber beobachtet. Mit PINCAR sei eine ausgewogenere Auslastung möglich und zum Beispiel die Frage der Reservierung der Fahrzeuge (wer hat einen Zugriff, wie lange bleibt die Reservierung bestehen?) leicht zu regeln. Weil viele Poolfahrzeuge nachts „herumstehen“, so Jaeger, könnten dank PINCAR künftig auch Mitarbeiter ganz einfach die Wagen über Nacht ausleihen - die Verrechnung der privaten Nutzung erfolge dann über die Gehaltsabrechnung. PINCAR will seine Dienstleistung sowohl an die Flottenverwalter von Firmen verkaufen als auch an Leasing-Unternehmen und Car-Sharing-Unternehmen. Weil das System viele Daten erfassen kann, sei es auch für Autovermietungen interessant. „Automatisch wird dann die Frage geklärt, ob getankt ist und ob das Öl noch reicht“, verspricht Jaeger. Nach seiner Darstellung läuft derzeit die erste Pilotphase mit erfreulichem Zwischenstand: „Es funktioniert schon.“ PINCAR hat sein System europaweit patentieren lassen. „Der europäische Firmenflottenmarkt umfasst 80 Millionen Kraftfahrzeuge“, umreißt Jaeger die Perspektive. Im ersten Jahr des Bestehens peilt das fünfköpfige Unternehmen rund eine halbe Million Euro Umsatz an. [www.pincar.de](http://www.pincar.de). rs □

Eingang  
- 9. Sep. 2005  
PINCAR AG